

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 101 (1975)

**Heft:** 19

**Artikel:** Ehrismann, Albert

**Autor:** Die Gruft

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-621474>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

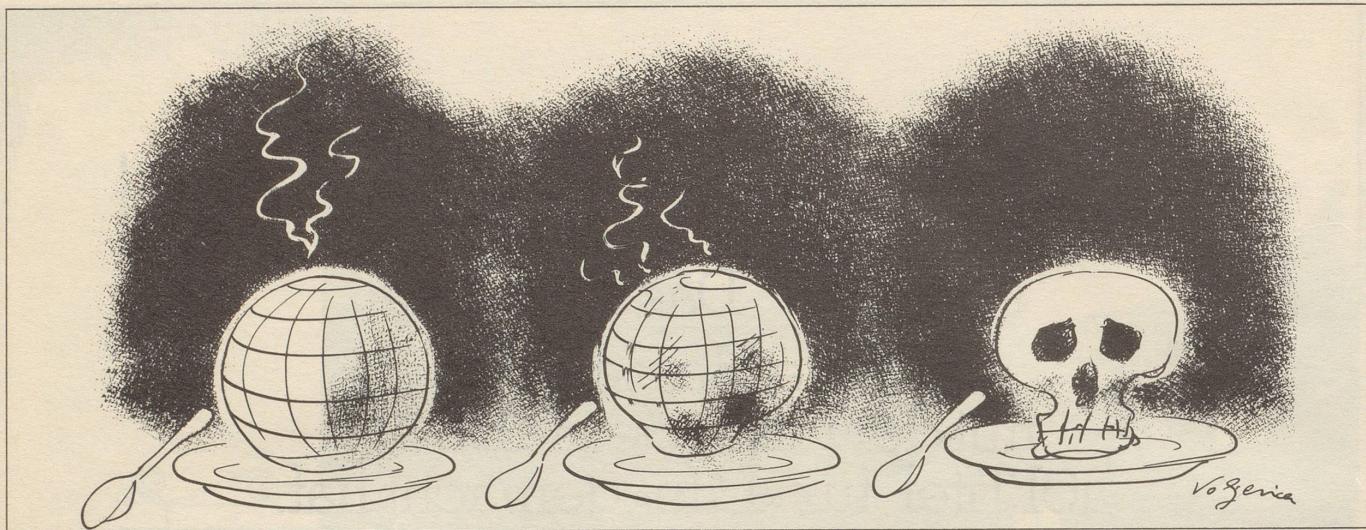
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Albert Ehrismann

## Die Gruft

In Südvietnam zerbricht ein Kartenhaus.  
Ostern hat's geschneit.  
Mein Buch kommt erst im September heraus.  
Bis Pfingsten ist's nicht weit.  
Bald sitz ich wieder auf dem Balkon.  
Die Mode frönt Nostalgien.  
Ein anderer sitzt auf dem Pfauenthron  
und kauft deutsche Industrien.

In Santa Maria Maggiore sind Touristen verbrannt.  
In Rijeka starben Säuglinge in den Flammen.  
Einige Leute haben das Sterben aus ihren Köpfen verbannt,  
oder sie sagen, ich zählte falsch zusammen.  
Ich zähle Weisse und Rote und Frau und Mann  
und Greis und Kind – das sind Tote,  
und fange wieder zu rechnen an  
und frage: Wo sind Reis und Brote?

Der Goldkurs steigt, der Goldkurs fällt.  
Ein König wurde erschossen.  
Viel Oel fliesst übers Gesicht der Welt.  
Einmal ist's leergeflossen.  
Der Barreelpreis fällt, der Barreelpreis steigt.  
Milliarden, die sich zusammenballen.  
Am Petrohimmel wird nicht ewig gegeigt.  
Pleitegeier wetzen Schnäbel und Krallen.

In meinem Geburtsjahr 1908 flog ein Aeropan  
zum ersten Mal einen Kilometer in der Luft.  
Gestern las ich in Joseph Roths letztem Roman  
«Die Kapuzinergruft».  
Ein Erstes oder Letztes – kleinste Teilchen sind's.  
Die Zeit ist eine unendliche Strecke.  
Wir liegen, mit den Augen eines Weisen, eines Schurken  
oder eines Kinds,  
alle unter der gleichen Decke.

Die Diktatur sei gestürzt in Lissabon.  
Wem rollst du, Aepfelchen, zu?  
Ideologische Sprachverwirrung. Babylon.  
Drückt der linke den rechten Schuh?  
Oder der rechte den linken? Einst in Nordvietnam  
brannten Felder und die zerrissenen Toten,  
als der Bombenteppich aus dem Himmel kam.  
Wann wird solches Sterben verboten?

**neu!**  
**auch in Brasil**

(der neue Villiger-Kiel Brasil hat etwas mehr Würze)

leicht  
elegant  
modern

5er-Etui Fr. 1.75  
20er-Dose Fr. 7.-